

Letter by Martin Wegelius to Ferruccio Busoni (Helsingfors, 10 November 1901)

Helsingfors, den 10. Nov. 1901.

Lieber, guter, verehrter Freund!

Für dein herrliches Geschenk, das vorgestern ankam, sage ich Dir hiermit im Namen des Institutes den wärmsten Dank! Der alte, prächtige Orlando, was für witzige Einfälle der gehabt hat! Ich habe den Anfang – meiner leicht sinnigen Natur gemäß – mit den Villanellen gemacht, und musste bei einigen Sachen beinahe laut auf lachen. Ich muss einiges davon die sen Winter mit meinem Chor probieren (– wenn ich nur einen einzigen echten, richtigen Bass hätte, aber in Finnland wachsen jetzt, scheint es, nur Baritone –); zwar sind die Texte gehörig zotig, das verstehen die Mädchen aber Gott sei Dank nicht!

Ich muss dich wegen meines letzten Briefes wegen wirklich um Entschuldigung bitten – das war mehr ein Selbstgespräch in einer müden Stunde. Ich habe seitdem einigermaßen gehungert – mit Ausnahmen – habe auf mich von meinem Speck gelebt – und fühle mich sehr wohl dabei; die Arbeit ist mir viel leichter, die Müdigkeit seltener geworden. Ich bin heute ganz genau 55 Jahre alt; die Agnes Grienberg sagte mir aber, ich sähe aus, als wie ich noch ein langes Leben vor mir hätte — zehn Jahre jünger, sagen andere. Vielleicht nicht nur komplementarisch. Der Abendsonnenschein dauert aber immernoch fort – was zwar sehr schön ist. Vielleicht ist er nur ein Reflex der italienischen Reise – meechlich!

Deiner lieben Gerda meine herzlichsten Grüße – ich freue mich sehr, jetzt euch beide, und dazu Euer Heim auf meinem Tisch zu haben. So kann ich Euch täglich guten Morgen und guten Abend sagen.

Klavierspieler und andere Konzertisten in Masse sind dagewesen – u.#A. die kleine entzückende Teresita, die zwar oft scheußlich Klavier spielt, als Mädchen aber ein wahres Naturwunder ist. Ist das doch unverzeihlich, dieses Kind sich jetzt schon produzieren zu lassen – ist ihre Mama verrückt geworden?

Nein, jetzt adieu, lieber Ferruccio, ich muss heute noch verschiedene aushalten. Hanna grüßt allerherzlichst Euch beide und die beiden prächtigen Jungen durch

Deinen

M Wegelius